

durch den Bürgermeister Kresser eine Gedenktafel zu Ehren des großen Sohnes dieser Stadt am Geburtshaus Kirchplan Nr. 7 enthüllt.

Marianne Franz

424 Querfurt, Otto-Dietrich-Straße 1

## Nachrichten — Persönliches

„Er kennet mehr, denn die gemeinsten Kreutter“

In Memoriam

Dr. rer. nat. h. c. Kurt Wein

Ein großer Naturforscher ist für immer von uns gegangen. Am 11. März 1968 verstarb im 86. Lebensjahr in Nordhausen der Kreis-Pilzsachverständige Dr. Kurt Wein.



Geboren wurde Kurt Wein am 22. Februar 1883 in Eisleben, verheiratete sich 1912 in Helbra und war bis 1945 Mittelschullehrer in Nordhausen.

Unterstützt und ermuntert durch seinen Lehrer Heinrich Eggers hat sich Kurt Wein seit frühester Jugend botanisch betätigt. Aus seiner Feder stammen viele Arbeiten floristisch-pflanzengeographischer Art, besonders über Nordthüringen und den Harz.

Kurt Wein\* untersuchte die Einführungsgeschichte vieler Kulturpflanzen. Er arbeitete mit viel Erfolg an der Geschichte der mittelalterlichen Gartenpflanzen und schrieb über die Geschichte der Floristik in Thüringen. Deshalb galt er auch als bedeutendster Forscher auf dem Gebiete der Geschichte der Botanik.

Er blieb trotzdem ein universaler Naturkenner, u. a. auf entomologischem und mykologischem Gebiet. Kyffhäuser und Harz waren seine Forschungsgebiete. Im Harz lernte er alle seltenen Pflanzen an ihrem Standort kennen. Als erster fand er den einzigen Standort der großen Silberdistel im Harz. Im Gebiet des Kyffhäuser vermutete er das Steppenveilchen . . . und er fand es.

In Anerkennung seiner Leistungen wurde Kurt Wein 1934 Mitglied der Akademie der Naturforscher „Leopoldina“ in Halle. Er war einziges Mitglied ohne Doktorgrad.

1962 wurde er auswärtiges Mitglied der Linnean Society London, der englischen Linné-Gesellschaft, der nur 50 Gelehrtenpersönlichkeiten aus aller Welt angehören dürfen.

Anlässlich seines 80. Geburtstages verlieh ihm die Martin-Luther-Universität Halle die Doktorwürde ehrenhalber; von der Deutschen Akademie der Wissenschaften erhielt er die Leibnitz-Medaille.

Seine hohen Verdienste als Naturforscher, seine unermüdliche Arbeit für die Gesunderhaltung seiner Mitbürger und seine persönliche Bescheidenheit sichern ihm ein ehrendes Gedenken.

Robert Holzhey

## Nachruf für Friedrich Scholz

Am Totensonntag, dem 20. November 1966, verstarb nach langem, schwerem Leiden der Kreis-Pilzsachverständige Friedrich Scholz, Bannewitz. Sein Ableben ist ein schwerer Verlust für den Kreis Freital und den Bezirk Dresden.

Friedrich Scholz wurde am 19. Mai 1888 im jetzigen Freital geboren. Sein Vater war Holzbildhauermeister, seine Mutter stammt aus der Familie Joh. Gottlieb Fichte.

---

\*) In den Berichten der Bayr. Bot. Gesellschaft werden in Band 30: 5–15, 1954, im Schriftenverzeichnis K. Weins 140 Nummern angeführt, darunter 30 Arbeiten größeren Umfanges. Seine wertvolle Büchersammlung wurde von verschiedenen wissenschaftlichen Bibliotheken erworben.  
Herrmann